

## J. W. Von Goethe: Faust - Der Tragödie erster Teil

Studierzimmer [II] Faust, Mephistopheles (Pakt)

The Study [II] Faust, Mephistopheles (pact)

**MEPHISTOPHELES:**

Die schlechteste Gesellschaft läßt dich fühlen,  
Daß du ein Mensch mit Menschen bist.  
Doch so ist's nicht gemeint  
Dich unter das Pack zu stoßen.  
Ich bin keiner von den Großen;  
Doch willst du, mit mir vereint,  
Deine Schritte durchs Leben nehmen,  
So will ich mich gern bequemen,  
Dein zu sein, auf der Stelle.  
Ich bin dein Geselle,  
Und mach ich dir's recht,  
Bin ich dein Diener, bin dein Knecht!

**FAUST:**

Und was soll ich dagegen dir erfüllen?

**MEPHISTOPHELES:**

Dazu hast du noch eine lange Frist.

**FAUST:**

Nein, nein! Der Teufel ist ein Egoist  
Und tut nicht leicht um Gottes willen,  
Was einem andern nützlich ist.  
Sprich die Bedingung deutlich aus;  
Ein solcher Diener bringt Gefahr ins Haus.

**MEPHISTOPHELES:**

Ich will mich *hier* zu deinem Dienst verbinden,  
Auf deinen Wink nicht rasten und nicht ruhn;  
Wenn wir uns *drüben* wiederfinden,  
So sollst du mir das gleiche tun.

[...]

**FAUST:**

Werd ich beruhigt je mich auf ein Faulbett legen,  
So sei es gleich um mich getan!  
Kannst du mich schmeichelnd je belügen,  
Daß ich mir selbst gefallen mag,  
Kannst du mich mit Genuß betrügen:  
Das sei für mich der letzte Tag!  
Die Wette biet ich!

**MEPHISTOPHELES:**

Topp!

**FAUST:**

Und Schlag auf Schlag!  
Werd ich zum Augenblicke sagen:  
Verweile doch! du bist so schön!  
Dann magst du mich in Fesseln schlagen,  
Dann will ich gern zugrunde gehn!  
Dann mag die Totenglocke schallen,  
Dann bist du deines Dienstes frei,  
Die Uhr mag stehn, der Zeiger fallen,  
Es sei die Zeit für mich vorbei!

**MEPHISTOPHELES:**

The worst society thou find'st will show thee  
Thou art a man among the rest.  
But 'tis not meant to thrust  
Thee into the mob thou hatest!  
I am not one of the greatest,  
Yet, wilt thou to me entrust  
Thy steps through life, I'll guide thee,  
Will willingly walk beside thee,  
Will serve thee at once and forever  
With best endeavor,  
And, if thou art satisfied,  
Will as servant, slave, with thee abide

**FAUST**

And what shall be my counter-service therefor?

**MEPHISTOPHELES**

The time is long: thou need'st not now insist.

**FAUST**

No—no! The Devil is an egotist,  
And is not apt, without a why or wherefore,  
“For God's sake,” others to assist.  
Speak thy conditions plain and clear!  
With such a servant danger comes, I fear.

**MEPHISTOPHELES**

*Here*, an unwearied slave, I'll wear thy tether,  
And to thine every nod obedient be:  
When *There* again we come together,  
Then shalt thou do the same for me.

[...]

**FAUST:**

When on an idler's bed I stretch myself in quiet.  
There let, at once, my record end!  
Canst thou with lying flattery rule me,  
Until, self-pleased, myself I see,  
Canst thou with rich enjoyment fool me,  
Let that day be the last for me!  
The bet I offer.

**MEPHISTOPHELES**

Done!

**FAUST**

And heartily!  
When thus I hail the Moment flying:  
“Ah, still delay—thou art so fair!”  
Then bind me in thy bonds undying,  
My final ruin then declare!  
Then let the death-bell chime the token.  
Then art thou from thy service free!  
The clock may stop, the hand be broken,  
Then Time be finished unto me.

<https://www.gutenberg.org/files/14591/14591-h/14591-h.htm#IV>

translated into English, in the original metres, by Bayard Taylor